

KOKEREI GANZ NAH

Oktober 2022



ArcelorMittal

Faszination Kokerei

Wie funktioniert eine Kokerei? Diese Frage beantworten die Mitarbeitenden von ArcelorMittal beim Sommer- oder Hüttenfest stets gerne. Auf dem Bild erklärt Mario Braunsteiner aus der Umweltschutzabteilung die Koksofentüren. Die beiden Jungen dichten das Modell mit Knete ab. Bei den Türen dürfen kein Sauerstoff ein- und keine Rohgase austreten.

Eine Faszination übt die Kokerei noch immer aus, bestes Beispiel ist Ugur Catalcam. Sein Porträt lesen Sie im Innenteil.



Die Kokerei, die liebe ich

Wenn Ugur Catalcam von seiner Arbeitsstelle erzählt, dann gerät er regelrecht ins Schwärmen.

„Ich kann mir nichts anderes vorstellen, als auf der Kokerei zu arbeiten. Die Kokerei, die liebe ich“, sagt Ugur Catalcam. Das Vertrauen im Kollegenkreis sei groß, der Zusammenhalt werde gepflegt und bei Problemen gemeinsam an Lösungen gearbeitet. „Ich mag den offenen und familiären Umgang. Es herrscht ein großes Vertrauen. Wir haben hier mit schweren Maschinen und Anlagen zu tun. Da muss sich jeder auf den anderen verlassen“, betont der 32-jährige Anlagentechniker.

Da haben sich zwei gefunden, denn die Kokerei wiederum profitiert in großem Maße von der Expertise des Mannes, der sich im Bottroper Betrieb schnell einen Namen machte. „Ein absoluter Fachmann und einer der besten Dreher, die wir je hatten; ein super Typ“, beschreibt Kollege Michael Gruner den jungen Mann aus Gelsenkirchen-Buer. Ugur Catalcam – schon seither mit technischen Begabungen gesegnet – absolvierte bei der RAG Deutsche Steinkohle eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker und schloss auch die abendliche

Weiterbildung zum Maschinenbautechniker erfolgreich ab. Noch heute profitieren die Kokerei-Kollegen von Catalcams damaliger Abschlussarbeit, einem selbstgebautes Modell der Seilzuganlage für den Löschwagen, der den glühenden Koks zum Löschurm transportiert, wo er mit Wasser heruntergekühlt wird.

Catalcam zeichnete die Anlage via Computer-Programm auf und baute sie maßstabsgetreu nach. Alles andere als eine triviale Aufgabe, denn das Seilzugsystem mit dem 1,6 Kilometer langen Stahlseil ist komplex, die Ost-West-Route ist gespickt mit mehreren Ebenen, schrägen und liegenden Rollen. Das preisgekrönte Modell – auf die Arbeit gab es eine Eins-plus – kommt heute den Mitarbeitenden der Kokerei zugute. Sie können sich bei Schulungen das Prinzip anschauen, erhalten einen Einblick und lernen am Modell, wie ein Seil-Wechsel funktioniert. Mithilfe der Konstruktion kann ein Seil-Wechsel im Detail simuliert werden. Insbesondere neuen Mitarbeiter*innen, die in ihrem bisherigen Berufsleben

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wie Ihnen schon aufgefallen sein wird, erscheint die „Kokerei ganz nah“ ab dieser Oktober-Ausgabe in einem neuen Gewand. Farben, Formen und Schriften sind an das überarbeitete Design des Mutterkonzerns ArcelorMittal angepasst worden. Wir hoffen, das neue Layout gefällt Ihnen und Sie bleiben uns als Leser*innen weiterhin treu.

Ihre Redaktion

„Ich mag den offenen und familiären Umgang. Es herrscht ein großes Vertrauen. Wir haben hier mit schweren Maschinen und Anlagen zu tun. Da muss sich jeder auf den anderen verlassen.“
Ugur Catalcam



noch nicht an solch einem Prozess beteiligt waren, wird auf diese Art wichtiges Wissen vermittelt. „Geht nicht, gibt’s nicht“, lautet das Motto von Ugur Catalcam. Als Dreher und Fräser bei Anlagen selbst Maß zu nehmen, exakt mit Präzisionsteilen zu arbeiten und so zu werkeln, dass die Anlage am Ende reibungslos funktioniert, sorgt für Zufriedenheit bei dem 32-Jährigen. Mittlerweile ist Catalcam nicht mehr an der Drehbank, sondern in der Verwaltung der Instandhaltung tätig. Er hat sozusagen die Werkstatt gegen den Schreibtisch eingetauscht. Herausforderungen gibt es für Catalcam im Alltag zuhauf. „Jeder Tag ist voll davon“, sagt er. Der Kokerei-Mitarbeiter ist für die Anlagenzuverlässigkeit, die Instandhaltungsprozesse und deren reibungslosen Ablauf zuständig; er priorisiert auftauchende Aufgaben, damit schnell und effizient gehandelt werden kann. Immer unter der Maßgabe, dass der Kokerei-Betrieb normal weitergehen kann. Catalcam muss stets prüfen, Schichtberichte studieren und potenzielle Verbesserungen eruieren. Die Kokerei-Liebe muss schließlich gepflegt werden. Abseits der Arbeit gilt das Herz des Familienvaters vollumfänglich seiner Ehefrau und dem mittlerweile einjährigen Sohnmann.



Den Kokerei-Nachwuchs führt Ausbilder Matthias Bräsecke heran. In der nächsten Ausgabe stellen wir die fünf neuen Auszubildenden vor.



Gute Planung führt zum Erfolg

Ventilatorkühlturm auf der Kokerei erneuert

Eine Kokerei ist ein sehr komplexes Gebilde, in der chemische und physikalische Prozesse nonstop stattfinden. Um die gewünschten Parameter der einzelnen Prozessschritte einzuhalten, wird ein breites Spektrum an mechanischer, chemischer und thermischer Verfahrenstechnik genutzt. Viele Prozesse auf der Kokerei werden thermisch beeinflusst. Dazu zählt nicht nur die Energiezuführung in Form von Wärme, sondern auch deren Abführung. Zur Abführung der Wärme werden u. a. Ventilatorkühltürme betrieben, welche in Kühlwassersystemen eingebunden sind.

Kürzlich wurde der Ventilatorkühlturm 4 erneuert. Der Ventilatorkühlturm 4 hat mit seiner Höhe von sechs Metern, 30 Metern Länge und 14 Metern Breite eine beachtliche Größe und gehört aufgrund des Kühlwasserdurchsatzes von ca. 3000 Kubikmetern pro Stunde zu den leistungsstärksten Kühltürmen der Kokerei. Für Projektleiter Aleksander Betcher war dies ein Projekt, welches eine gute Planung und Abstimmung erforderte. Denn im 24-Stunden-Betrieb muss die Kühlleistung für die einzelnen Prozesse durchgehend zur Verfügung stehen. Um dies zu gewährleisten, erfolgte die Erneuerung der jeweiligen Zellen nacheinander und nicht gleichzeitig. Erst wenn der Testbetrieb einer Zelle nach der Erneuerung erfolgreich war, wurden die Arbeiten an der nächsten Zelle begonnen.

Die Erneuerung des Ventilatorkühlturms 4 dauerte ca. sechs Wochen. Die Planung und Vorbereitungen begannen bereits ein halbes Jahr vorher.

Während der Erneuerung werden die einzelnen Zellen vollständig auseinandergenommen und die einzelnen

Bauteile genaustens begutachtet. Als Beispiel nennt



Blick auf Ventilatorenkühlturm vier

Bild unten: Projektleiter Aleksander Betcher bei der Kontrolle

Aleksander Betcher die Ventilatoren, welche auf dem Dach des Ventilatorkühlturmes montiert sind. Diese Ventilatoren sorgen im Kühlturm für eine Sogwirkung und leiten somit mehr Luft durch die seitlich angeordneten Lamellen in den Kühlturm, wodurch sich der Kühlturm nicht nur effizient betreiben lässt, sondern auch die Kühlleistung im Bedarfsfall deutlich erhöht werden kann.

Die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und Partnerfirmen laufen nicht nur zum Thema Technik, sondern auch bei der Sicherheit Hand in Hand. Auf der Kokerei hat die Arbeitssicherheit oberste Priorität. Dies wird nicht nur in der Planung, sondern auch während der Durchführung deutlich. Die Baustelleneinrichtung wird mit allen Abteilungen und Gewerkschaften so abgestimmt, dass während der Revisionsarbeiten keine Gefährdungen von Personen oder in Betrieb befindlichen Anlagenteilen erfolgen. Die Arbeiten am Ventilatorkühlturm 4 haben reibungslos und zur Zufriedenheit aller funktioniert.



Aktuelle Messwerte

finden Sie online unter:
[kokerei-bottrop.de/
Umweltschutz/Messwerte/](http://kokerei-bottrop.de/Umweltschutz/Messwerte/)



Impressum

ArcelorMittal Bremen GmbH
Carl-Benz-Straße 30
28237 Bremen
amb.kontakt@arcelormittal.com
Tel. +49 (0)30 7544 5556
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. Dietmar Ringel
Vorstand der GmbH:
Vorstandsvorsitzender Reiner Blaschek,
Andreas Dalchow, Michael Hehemann,
Frank Hohlweg
Sitz der Gesellschaft: Bremen
Handelsregister:
Amtsgericht Bremen HRB 15474 HB

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
DE811119214
Redaktionsteam:
Arne Langner, Head of Communications
ArcelorMittal Germany (V.i.S.d.P.)
Marion Müller-Achterberg, Leiterin
Unternehmenskommunikation
ArcelorMittal Bremen
Compass Communications GmbH,
Starnberg
Auflage: 12.000 Exemplare
Erscheinung: 6 x / Jahr
Fotos: ArcelorMittal